



Das elegante Pariser Botschaftsgebäude

Herr von Hoesch

Grossstadtlebens erscheinen. — Eigenes Wertbewusstsein schätzt Vornehmheit oft gering und sieht häufig in der durch die geschichtliche Stellung der Gesandten zum Ausdruck gebrachten Würde nur engstirnigen Standesdünkel oder eitlen Kastengeist. Aber die angeborene oder erworbene Höflichkeit der Diplomaten, zu der sich oft wahre Herzlichkeit gesellt, ihre liebenswürdigen Formen und lebhaftige Geistigkeit strafen solche Ansichten Lügen.

Im diplomatischen Leben herrscht die ausgesuchteste Höflichkeit, die mit ihrem artigen Lächeln auch einer hohlen Phrase oder gar einer Bosheit den bitteren Beigeschmack oder die Spitze nimmt. Beherrschung in Wort und Mienenspiel, deren Gewohnheit die geschmeidige Undurchdringlichkeit zu einem Charakterzug des Diplomaten werden lässt, sind weiterhin unerlässlich für seinen schweren Beruf, ferner, abgesehen von seinen Kenntnissen in diesem, grosse gesellschaftliche und Sprachtalente, Menschenkenntnis und Kombinationsgabe.

Während der innere Geschäftsbetrieb auf der Botschaft sich nicht von dem Mechanismus anderer Bureauarbeit unterscheidet, besteht die äussere Haupttätigkeit des Botschafters

Freiherr  
von Neurath

selbst in der Erfüllung von Repräsentationspflichten. Besuche und Empfänge spielen die grösste Rolle. Aus den Unterhaltungen auf diesen sowie aus offiziellen Unterredungen muss der Diplomat seine Kenntnis schöpfen, die er mit anderm Tatsachenmaterial vergleicht, um sich die Urteile zu bilden, welche in seinen Berichten dem Auswärtigen Amt



Das neue Heim der Deutschen Botschaft im Palazzo Vidoni, Rom